

Presse – Ausschnitt Weißenburger Tagblatt vom 27.03.2024

Grundstücke wechseln den Besitzer

BÄRENLOCH Stadtrat stimmte für den Verkauf der nötigen Quadratmeter. Gegner befürchten „neue Rennstrecke“.



Foto: Robert Renner

Um die Staatsstraße 2228 ausbauen zu können, braucht der Freistaat umliegende Flächen aus städtischem Besitz. Der Stadtrat stimmte in seiner Sitzung am vergangenen Donnerstag für den Verkauf.

WEISSENBURG - Mit 14 zu acht Stimmen votierte der Stadtrat für den Verkauf städtischer Flächen. Der Freistaat Bayern braucht für den Ausbau der Staatsstraße rund um das sogenannte Bärenloch circa 840 Quadratmeter. Die wechseln nun also den Besitzer. Zudem ging es in dem Zuge um weitere 2560 Quadratmeter, die

während der Bauarbeiten in Beschlag genommen werden.

Im vorberatenden Hauptausschuss wurde bereits heftig diskutiert, fünf der 15 Mitglieder stimmten gegen den Verkauf. Auch in der Stadtratssitzung kam es noch einmal zu einem letzten Aufbäumen der Gegner.

Zuerst ergriff jedoch Oberbürgermeister Jürgen Schröppel das Wort. Er habe sich die Vegetation vor Ort noch einmal angeschaut. Frühblüher habe er nur im unteren Bereich des Bärenlochs entdeckt, nicht aber dort, wo der Großteil des Umbaus stattfindet. Alexander Kohler (Freie Wähler), ehemaliger Kreisvorsitzender des

Bund Naturschutzes, warf daraufhin ein, dass man botanisch wichtige Arten nicht immer gleich sieht. „Ich halte die Eingriffe in die Natur doch für wesentlich“, fasste er zusammen.

Kohler befürchtet zudem, ähnlich wie sein Parteikollege Heinz Gruber, Maximilian Hetzner (Grüne) und Andre Bengel (SPD), dass durch den Umbau „eine neue Rennstrecke mit neuen Unfallschwerpunkten“ entsteht. Zudem könnte der Schwerlasttransport die Straße für sich entdecken.

OB Schröppel entgegnete, dass ja keine dritte Spur hinzukommt und die Straßenführung bis auf die Fürstenwaldkurve gleich bleibt. Robert Schmidlein vom Tiefbauamt warf ein, dass der Kreuzungsbereich (Foto links) zudem übersichtlicher wird. Hetzner entgegnete: „Wenn die Kreuzung übersichtlicher wird, fährt man auch schneller.“ Bisher habe man eben vorsichtig fahren müssen.

Gegen den Verkauf stimmten schließlich Victor Rother (parteilos), Elisabeth Pecoraro und Andre Bengel von der SPD, Manuela Mühlöder und Alexander Kohler von den Freien Wählern sowie Claudia Pößnicker, Katrin Schramm und Maximilian Hetzner von den Grünen. **ib/rr**